

Die Wirksamkeit der Homöopathie und der Blütenessenz-Therapie kann mit

Global Scaling bewiesen werden©

Von A. Roesti

Zusammenfassung:

Dieser Artikel beschreibt den Weg, warum Homöopathie und Blütenessenz Therapie eigentlich wirken. **Erstens**, die neue Global Scaling Physik beweist, dass das ganze Universum, vom Makrokosmos bis zum Mikrokosmos natürlich-logarithmisch, skaleninvariant, hyperbol, fraktal, aufgebaut ist. **Zweitens**, das Wissen darum, dass Wasser Informationen speichern kann und ein Gedächtnis besitzt. **Drittens**, dass ultraschwache Informationen Frequenzen sind, die mit Hilfe einer Konstanten, dem Plank'schen Wirkungsquantum, uns sogleich die entsprechend übermittelte Energie berechnen lässt. Homöopathika und Blütenessenzen sind „Drogen“, die nur wirken, wenn sie **individualspezifisch mit dem Patienten in Resonanz** kommen. Niederpotenzen sind noch Materiekomppressionswellen (verdünnte, energetisierte Phytotherapie). Hochpotenzen (über der Avogadro'schen Zahl) sind Vakuumkomppressionswellen (immaterielle, ultraschwache Information), die mit Überlichtgeschwindigkeit ankoppeln. Tritt Resonanz ein, sind es **die königlichen Therapien der Zukunft**. Ansonsten ist alles nur Placebo. Minimale Abweichungen der Frequenzen ergeben andere Klangbilder.

1. Einleitung

-

Nach unseren bislang angenommenen Vorstellungen befinden wir uns momentan (real) in einem dreidimensionalen System. Dabei wird in Länge-Breite-Höhe dimensioniert. Dies sind alte physikalische Vorstellungen. Wir befinden uns aber in einem eindimensionalen, natürlichen, logarithmischen, hyperbolischen, skaleninvarianten, fraktalen Raum.

Global Scaling, (www.globalscaling.de) als neue physikalische Theorie, die in Russland zur Zeit des „Kalten Krieges“ entwickelt wurde und nun von Dr. Hartmut Müller vom Institut für Raum-Energie-Forschung i.m. Leonard Euler D-82515 Wolfratshausen gelehrt wird. In der Zeitschrift raum&zeit sind mittlerweile schon viele Beiträge veröffentlicht worden. Im Special 1: New Dimensions in Science- Free Energy-Global Scaling. A New Physics and Holistic Science sind viele Beiträge zusammengefasst (Ehlers Verlag GmbH, Geltingerstr. 14e, D-82515 Wolfratshausen).

Global Scaling (G.S.) schuf ein neues ganzheitliches naturwissenschaftliches Weltbild, das viele

bisher ungelösten Phänomene zu erklären vermag. Die neue Physik des G.S. ist in der Lage, Gesetzmässigkeiten zu erkennen, die auch chemische, biologische und sogar soziale Vorgänge limitieren. G.S. ist fundamental, weil sie physikalische Gesetze reglementieren, was in der Natur oder in der Gesellschaft energetisch machbar oder nicht machbar ist. Die gebetsmühlenartigen Postulate von Darwin, Einstein u.a. sind autoritär und gesellschaftsfähig, aber längst nicht mehr wahr. Diese Unzulänglichkeiten können damit eindeutig bewiesen werden. Z. B. die Überlichtgeschwindigkeit, Gravitation, Kalte Kernfusion, Mitogenetische Strahlung, Biochemilumineszenz, Zytoplasmatischer Spiegeleffekt, der wellengenetische Code der DNA-Moleküle, Skaleninvarianz der Biologie, Globale Synchronismus, Fraktale Geometrie, Globale stehende Gravitationswelle, Superfluidität, Superstabilität, Eigenschwingung des Universums, etc.

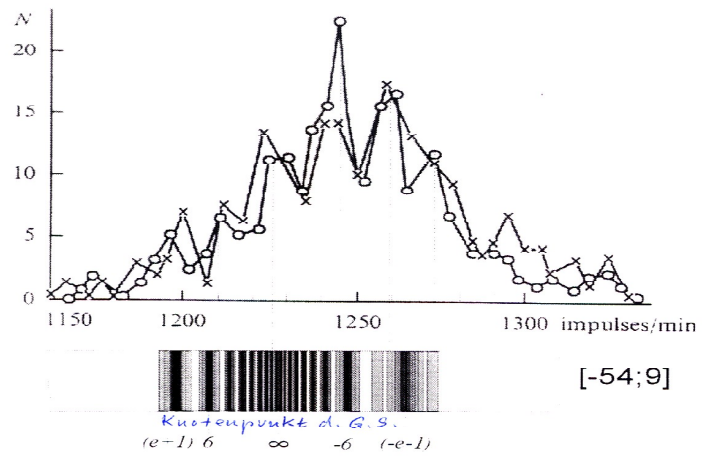
G.S. beschäftigt sich ausschliesslich mit einer Häufigkeitsverteilung, die in Histogrammen nach Prof. S. E. Schnoll (Russische Akademie der Medizinisch-Technischen Wissenschaften in Moskau) dargestellt werden kann. Die Basis beruht auf einer immensen Recherche entsprechender Daten, die dann im Histogramm wiedergegeben werden können. Dabei dringt man in das morphogenetische Hintergrundfeld (Eigenschwingung der Materie auf energetisch niedrigstem Level = Vakuum) ein, die nicht unterdrückt werden kann (auch nicht mit gefrieren bis zum absoluten Nullpunkt (0° Kelvin), der noch nie erreicht werden konnte) und befasst sich mit der Urmelodie (harmonische Schwingung der Materie) der Schöpfung.

GS beschäftigt sich mit Häufigkeitsverteilungen

- **Histogramme** nach Prof. S. E. Schnoll, die offene, dynamische, kommunikative, Systeme darstellen und sich mit der Natur und ihrer Umgebung austauschen
 - Darin sieht man eine **stabile Feinstruktur** in der Häufigkeitsverteilung, die identisch ist mit der **Feinstruktur des Frequenzspektrums** einer globalen stehenden Welle, etc.
1. Histogramme dürfen **nicht geglättet** werden. Daher gibt es eine Messtoleranz dx und eine Fertigungstoleranz dz
 2. Alle Messwerte müssen auf **physikalische Konstanten** heruntergerechnet und **logarithmiert werden**
 3. Der Logarithmus wird als **Kettenbruch** dargestellt und man **kommt damit immer auf das fundamentale Fraktal**
 4. Die Natur arbeitet im **offenen System** ohne Abschirmung und Abschwächung der Feinstruktur der Histogramme
 5. Das **fundamentale Fraktal** bestimmt die Eigenschwingung der Materie
 6. Es gibt keine lineare Skalenvarianz, es gibt nur **logarithmische Skaleninvarianz**. Es gibt keinen log von 0

Abb.1: Histogramm nach Prof. S. E. Schnoll. Hier sind die Feinstrukturen sichtbar und werden nicht geglättet.

Die Radioaktivitätsraten verschiedener C14 Proben ergaben immer ähnliche Histogramme mit einem Maximum von 1272/min oder 20.75 Hz. Diese ist identisch mit der Feinstruktur des Frequenzspektrums einer globalen stehenden Gravitationswelle und darf nicht als Glockenkurve geglättet werden.



Der GS Kettenbruch

Der G.S. Kettenbruch (Abb.2) zerhackt die ln Gerade in eine **fraktale** Cantor-Menge und beschreibt die maßstäbliche Triplet Struktur des Universums (Abb. 3). Der Kettenbruch ist zuständig für den Goldenen Schnitt ($N_k=1.618$), die Basis der natürlichen Logarithmen ($e=2.718$) und alle fraktalen Systeme (☛ Abb. 6)

$$\ln(X/X_0) = n_0 + \frac{e}{n_1 + \frac{e}{n_2 + \dots + \frac{e}{n_k}}}$$

\ln = natürlicher Logarithmus

X/X_0 = physikalische Grösse, z.B. Ruhemasse des Protons

e = Basis der natürlichen Logarithmen = 2,71828

$n_0, n_1, n_2, \dots, n_k$ = Kettenbruchglieder, ganz zahlig und ohne Rest durch 3 teilbar

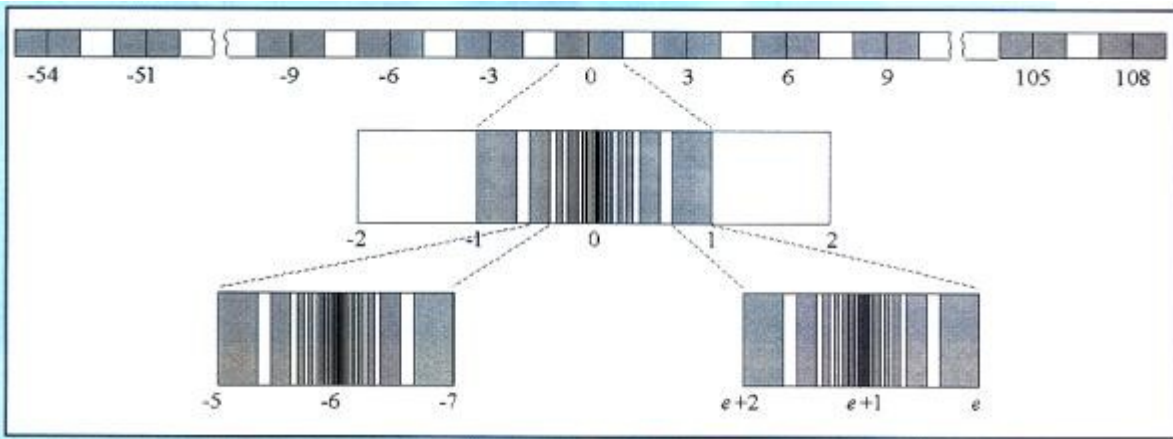


Abb. 3: Das fundamentale Fraktal mit seiner Triplet-Struktur, das sich wie Yin & Yang unbegrenzt unterteilen lässt (oben). Immer entstehen dabei Knoten mit destruktiver Wirkung und grüne Zonen, wo sich die Materie- und Vakuumkompressionswelle in einem biologischen Optimum befindet. Dabei sind die Materie- und Vakuumkompressionswelle um 90° verschoben (unten). Alles Leben in unserem Universum ist 99.999% vakuumiert. Die gestrichelte Linie zeigt in etwa das Verhältnis von Materie und Vakuum. Gesund werden heißt, sich vermehrt vakuumieren durch aktives sich bewegen.

● **Menschen, Tiere, Pflanzen, Steine sind 99,999 % vakuumiert**

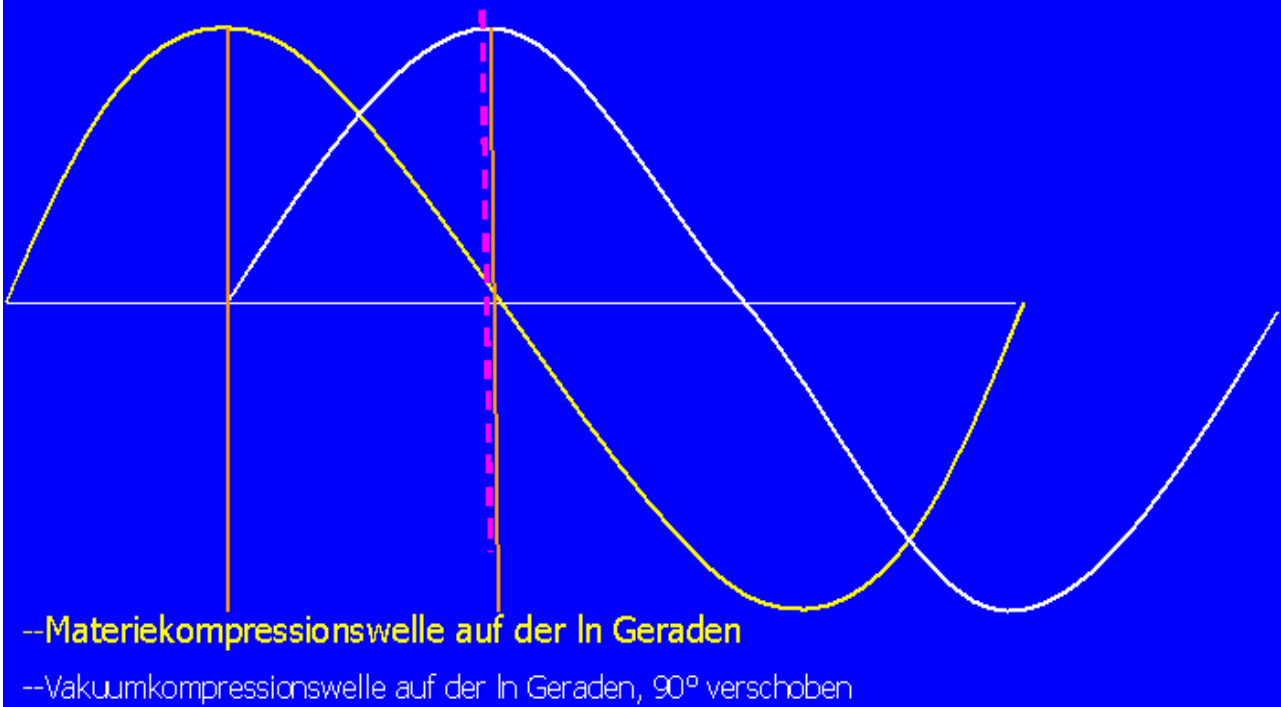


Abb.4: Wo absolute Materie ist, ist absolut kein Vakuum und umgekehrt.

Leben ist 99.999% vakuumiert mit minimalem materiellen Anteil (vertikal gestrichelte Linie). Krankheit ist vermehrter materieller Anteil: Tumore, Fett, Amalgam, etc.

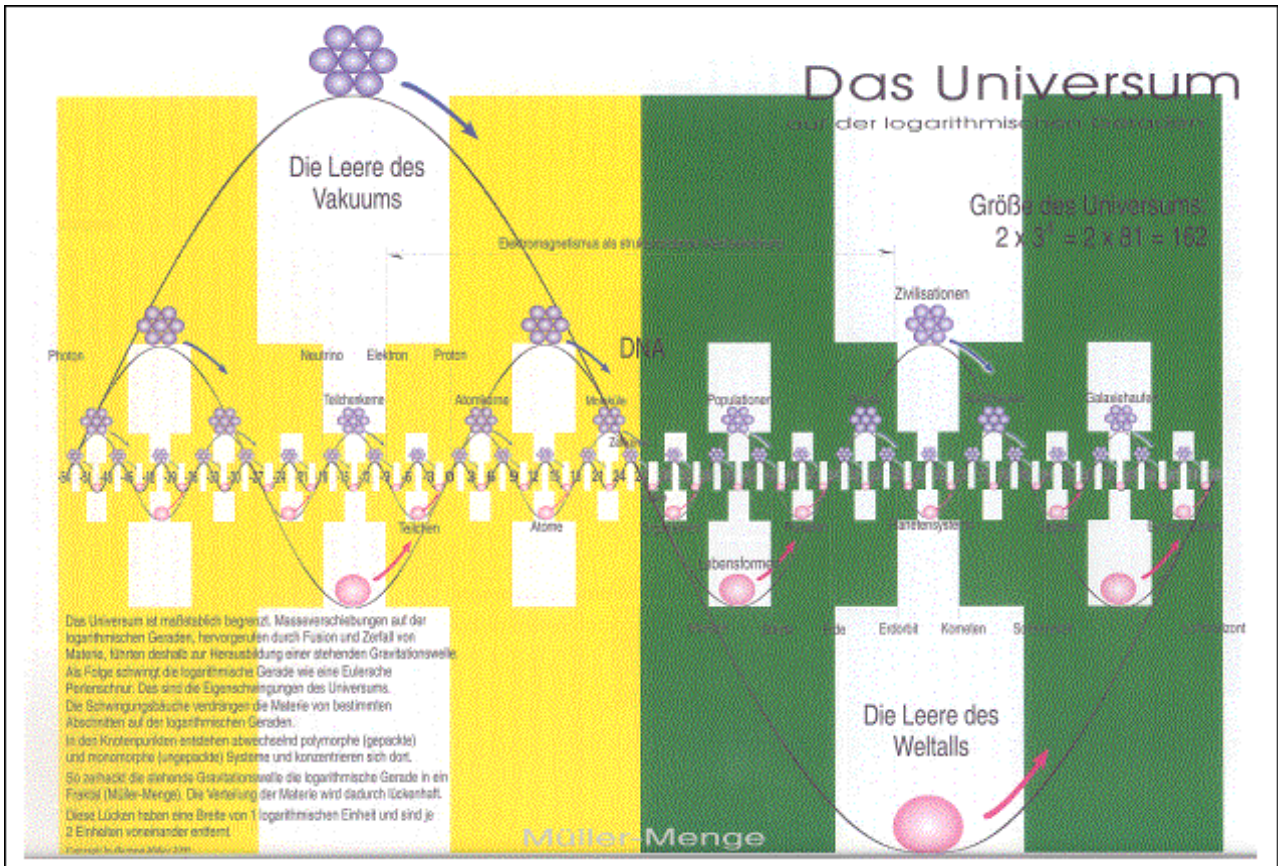
Die G.S. Theorie beschreibt alle Phänomene auf einer natürlichen **logarithmischen** **eindimensionalen** Geraden. Das 1D Universum gleicht dann topologisch einem **Möbiusband** (☛ Abb. 5)

Man erkennt auf der In Geraden (☛ Abb. 6), dass es sich um ein thermodynamisches offenes Fraktal handelt. Die Gravitationswelle wird am Horizont (Phasenübergängen) reflektiert und erzeugt eine globale stehende Gravitationswelle (☛ Abb. 6), die phasenverschoben mit $\ln 6$ reflektiert wird und unserer DNS entspricht (☛ Abb. 7),



Abb.5: Das unendliche Möbiusband

Abb. 6: Das Universum nach H. Müller. Das **Proton** dient als **Eichmass für die Masse**, die **Compton'sche Wellenlänge**, die schwarze **Temperatur** und die **Eigenfrequenz** und liegt auf der universalen Gravitationswelle in einem Knoten 1. Priorität. Die **DNS** liegt im Knoten 27, 4. Priorität (in der Mitte), das **Photon** im Knoten -54, 4. Priorität (ganz links am Rande), das **Ende des Universums** im Knoten 81. 4. Priorität (ganz rechts am Rande).



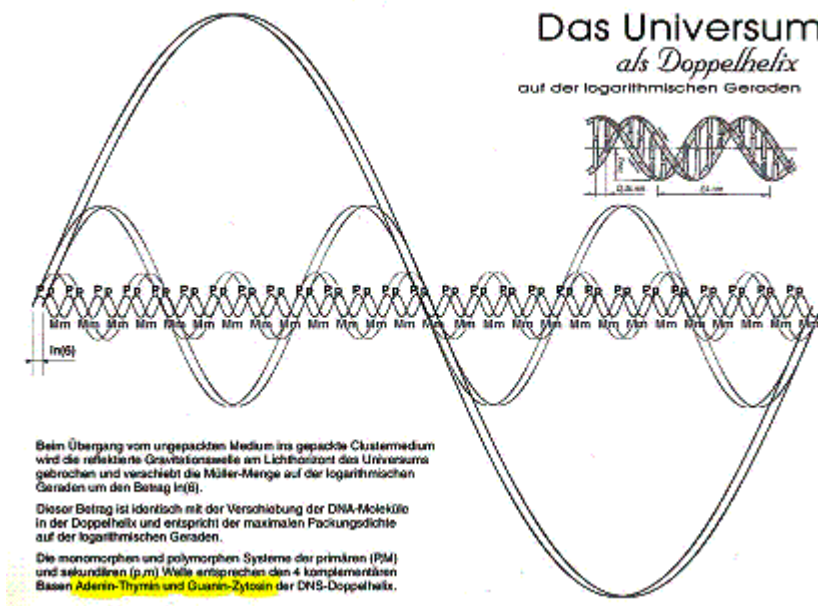
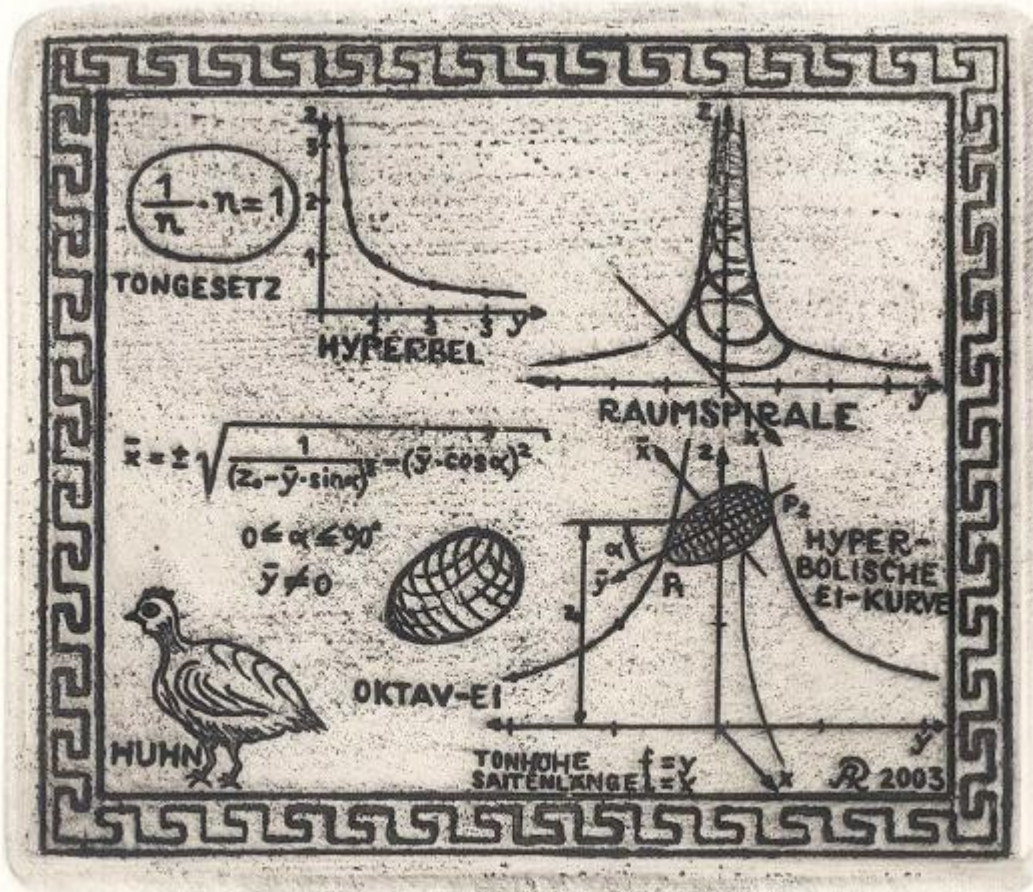


Abb. 7: Die In Gerade basiert auf der Urkonstanten des Protons. Damit liegt das Photon am Anfang der globalen stehenden Welle mit 10^{-54} . Die DNS Doppelhelix bei 10^{27} . Am Ende der globalen stehenden Welle (Eulersche Perlenschnur) sind wir bei 10^{108} . Ein homöopathisches Mittel einer Potenz von D^{200} liegt also absolut im Immateriellen und nicht mehr in unserem Universum (sondern auf der nächstfolgenden stehenden Welle im Nirwana)

Das Universum folgt der fraktalen (sich selbst ähnlichen) Materieverteilung auf der natürlichen logarithmischen Geraden, und erhält durch das Tongesetz ($1/n \times n = 1$) (☛ Abb. 8) initiierte hyperbolische Komponente (4), die sich durch den Global Scaling Kettenbruch (☛ Abb. 2) beschreiben lässt.



zuerst war immer das Ei! orig. Radierung 6/30

Abb. 8: Das Tongesetz beweist, dass **das Ei zuerst** da war und **dann das Huhn**, etc. So ist das Universum eben hyperbol aufgebaut und alles schwingt nach der Urmelodie des Kosmos. Es gab nie einen Urknall, der unser Universum erschaffen haben soll. Eine Schallwelle erschuf unsere Ganzheit (1, 4)

Die Verteilung stabiler Werte physikalischer Grössen auf der logarithmischen Geraden ist **skaleninvariant**. Es wird nicht in m, kg, Jahren oder °C gemessen.

Nach der Recherche (Schnoll, nicht geglättete Gauss'sche Kurve)(1) werden die Daten logarithmiert und anschliessend auf der logarithmisch-hyperbolen-, skaleninvarianten-, fraktalen-, eindimensionalen Geraden aufgetragen. Dabei ist hier die Materiekompansionswelle (B) oben und die um 90° verschobene Vakuumkompansionswelle (A) der globalen stehenden Zeitwelle unten aufgezeichnet (→ Abb. 9).

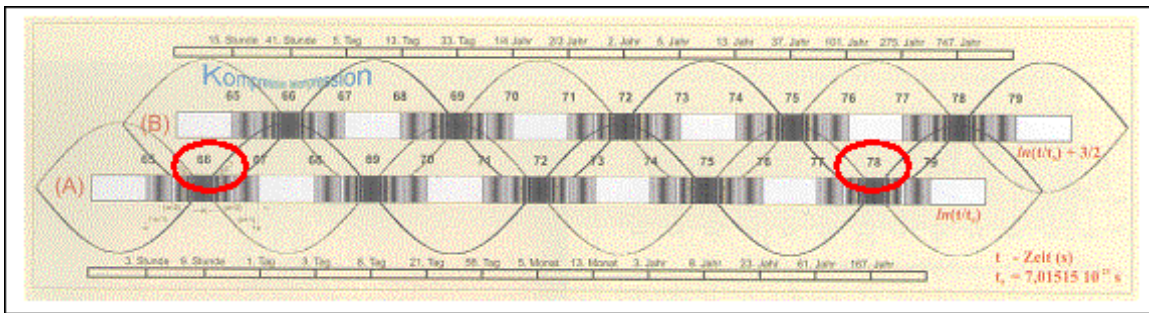


Abb. 9: Vakuum-Kompressionswelle (A), Materie-Kompression (B) auf dem fundamentalen Fraktal. Aufgleisung des Lebensalters von der Geburt (**Knoten 66**) bis zum Tod (**Knoten 78**) mit max. 167 Jahren.



Abb. 10: Fraktaler Aufbau des Fenchels (links). Dieses geniale System ist auch bei vielen Blumen zu beobachten. Z.B. Brustwurz (rechts), Kerbel, etc.

Was ist gutes Wasser?

Die **Qualität** des Wassers kann chemisch bis ins letzte Detail analysiert werden. Es kann destilliert werden und enthält keine „Fremdstoffe“ mehr. In der Regel wird zur Verdünnung homöopathischer „Substrate“ destilliertes oder entionisiertes Wasser verwendet. Masaru Emoto, Tokio, Japan war aber mit der Qualität des Wassers alleine nicht zufrieden. Mit seiner Wasserkristallisationstechnik, er hat mehrere Bücher darüber geschrieben (2, 3), konnte er beweisen, dass das **Wasser ein „Gedächtnis“ hat**. Es hat mit seiner Cluster-Struktur die **Fähigkeit Informationen zu speichern**. Der Mensch, der aus ca. 75 % Wasser besteht, hat deshalb ein Gedächtnis. So kristallisiert Wasser verschiedener Qualitäten mit verschiedenen Kristallisations-Modalitäten. Wasser kann Musik speichern und interpretieren. Wasser kann gesprochene Worte mit verschiedenen Kristallisationsbildern interpretieren. Wasser kann geschriebene Schrift (japanische Schriftzeichen, westliche, griechische, arabische Schriftzeichen) lesen und interpretieren. Wasser beschallt mit Musik von Mozart oder Heavy Metal, kristallisiert anders. Wasser besprochen mit „Danke“ oder „Scher dich zum Teufel“ ergeben andere Kristallisationsmuster. **Schon die Beschriftung der Wasserfläschchen** mit positiver oder negativer Information kristallisieren anders. Bei den „guten Informationen“ werden wunderschöne Schneekristalle gebildet, bei „schlechter Information“ gibt es überhaupt keine Kristallisation mehr. Wasser lässt aus guten rhythmischen Schwingungsbewegungen neuartige plastische Formenbildung entstehen. **Plastisch-rhythmisch-dynamische Bewegungsabläufe kreieren organische lebendige pulsierende lebendige Systeme**.



Abb. 12: Das beste Salz ist kristallines, organisch gebundenes Himalaja Salz. Es enthält alle notwendigen 82 universalen Spurenelemente unseres Körpers. Nehmen Sie jeden Tag eine Prise dieses Salzes.

Was sind Blütenessenzen?

Mittlerweile gibt es Dutzende über den Erdball verteilte Blütenessenz-Systeme (☛ Abb. 13)

- 1) 40 Bach Flower Essences
- 2) 24 Essences of the Germanic (Teutonic) Tree-Circus, acc. to Harald Knauss
- 3) 74 Green-Man Tree Flower Essences acc. to Simon Lilly and his wife
- 4) 21 Tree Flower Essences acc. to Erich Körbler (energised water)
- 5) German Flower Essences, DBM, acc. to Ursula Keilholz
- 6) 72 Alaska Flower Essences acc. to Steve M. Johnson
- 7) 69 Hawaiian Aloha Flower Essences acc. to P. Medeiros & E. Pelham (Pyramid method)
- 8) AUM-Himalayan-Sanjeevini-Essences
- 9) 62 Australian Bush Flower Essences
- 10) 84 Australian Living Essences, acc. to Vasudeva & Kadambii Barnao
- 11) 17 Brazilian Ararétama Rain Forest Essences acc. to Sandra Epstein
- 12) 44 Bailey Flower Essences acc. to Arthur Bailey
- 13) 92 Arizona Desert Alchemy Essences acc. to Cynthia Athina Kemp
- 14) 128 Texas Petit Fleur Essences acc. to Dr. Judy Griffin (alcohol extraction & distillation)
- 15) 20 Cactus Essences acc. to Andreas Korte
- 16) 20 Orchid Essences acc. to Andreas Korte
- 17) 6 Rose Essences acc. to Andreas Korte
- 18) 40 Wild Flower Essences acc. to Andreas Korte
- 19) 20 African Science Essences acc. to Andreas Korte (Mountain Crystal-Method)
- 20) 24 Findhorn Flower Essences acc. to Marion Leigh
- 21) 34 Perelandra Essences acc. to Machaëlle Small Wright, «Co-Creation»
- 22) 20 Master's Flower Essences acc. to Lila Devi, California
- 23) 103 North American / Californian Flower Essences, FES acc. to P. Kaminski & R. Katz
- 24) 18 Netherlander Flower Essences acc. to Bram Zaaalberg
- 25) 48 Pacific Flower Essences acc. to Sabina Petitt, adapted to TCM
- 26) 24 Pacific Sea Essences acc. to Sabina Petitt
- 27) 521 Swiss Alpine Flower Essences & Mushrooms acc. to Dr. med. vet. Andy Roesti, SAFE

Abb 13: Einige wichtige bekannte Blüten-Essenz-Systeme (13)

Allen ist indes eines gemeinsam: kristallines Quellwasser. Bei den Australischen Living Essenzen lässt man die entsprechenden Blüten sogar direkt in ein Wasserglas hineinwachsen. Genau so wie bei uns die berühmte Walliser Williams Birne (☛ Abb. 8).



Abb 14: Walliser Williams Birne, wächst lebend vom Stamm in eine spezielle Schnapsflasche hinein. Das erhöht auf die Dauer die Qualität des Birnenschnapses. Genau gleich wachsen die australischen Living Essenzen direkt von der Blüte am Strauch ins Wasserglas.

Dadurch wird dem Wasser 1:1 alle Information der entsprechenden Blüte durch Expansion und Kontraktion, durch Vakuum und Materie, durch Yin & Yang imprägniert. Und zwar in Farbe, Physis, Signatur, Düften, Periodizität, Rhythmizität, Stoffwechselgebaren, Klima und Umwelt.

J. W. Goethe schreibt: „**Grundeigenschaft der lebendigen Einheit ist:** sich zu trennen, sich zu vereinen, sich ins Allgemeine zu ergeben, im Besonderen zu verharren, sich zu verwandeln, sich zu spezifizieren und, wie das Lebendige unter tausend Bedingungen sich dartin mag, hervorzutreten und zu verschwinden, zu solidisieren und zu schmelzen, zu erstarren und zu fließen, sich auszudehnen und zusammenzuziehen“ (14)

Die **VAS/RAC kontrollierte Akupunktur** (11) konnte nun viele Resonanz-Frequenzen eruieren und verifizieren (Experten-Seminar Davos 2007). Z.B. auch die Zuordnung der entsprechenden Blüten zu den entsprechenden Chakren 1-18 mit ihren entsprechenden Frequenzen (Davos 2009) (12).

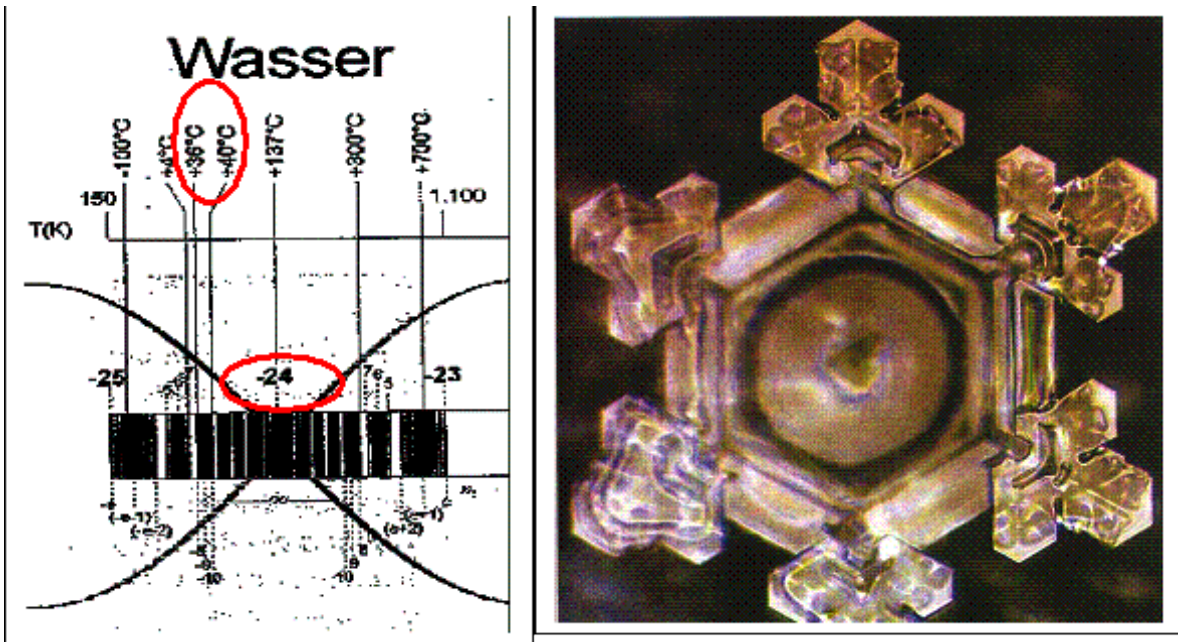


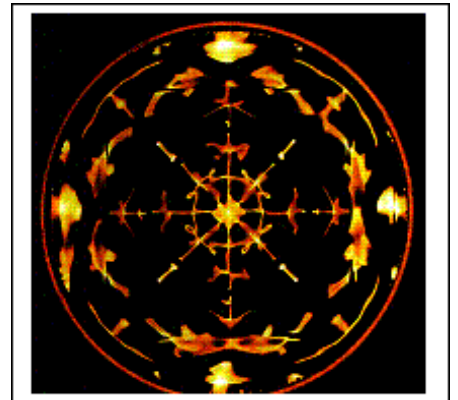
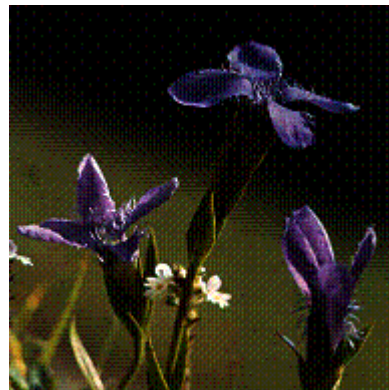
Abb. 15: Die Temperatur der Warmblütler fällt auf der log. Geraden in das Subintervall des **Knotens -24 minus 1/3**, bei **36°- 40° C** und ist biologisch relevant. Es befindet sich im grünen Bereich, wo Leben überhaupt möglich ist (9).

Abb. 16: Kristallisation von Wasser, das mit „Danke“ angesprochen wurde (3)

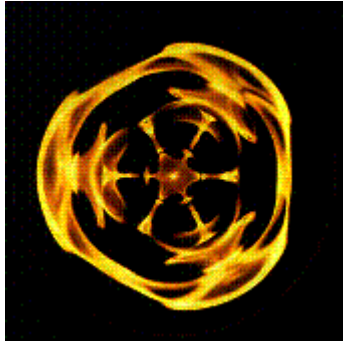
Lauterwasser Alexander hat mit seinen Wasserklangbildern die wahrscheinlichste Erschaffung unserer Pflanzen- und Tierwelt aufgezeigt (4). Eine Schallwelle erschuf unser Universum. Z. B.

Eine stehende Welle der Fr. 24,24 Hz generiert eine phasenversetzte Vierecksstruktur wie z.B. die des Felsen-Ehrenpreis' (*Veronica fruticans*) oder des gefransten Enzians (*Gentiana ciliata*), mit einer Energie von $E = h \times f$; $E = 6,626 \cdot 10^{-34} \text{ Joule sec} \times 24,24 \text{ Hz} (1/\text{sec}) = 1,606 \cdot 10^{-32} \text{ Joule}$ (p.14).

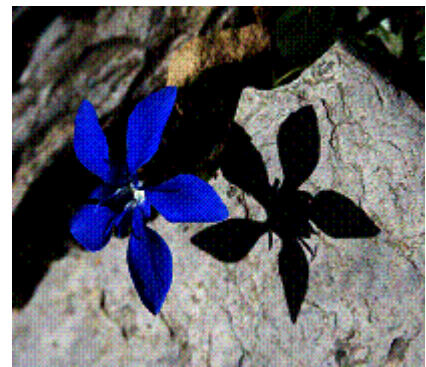
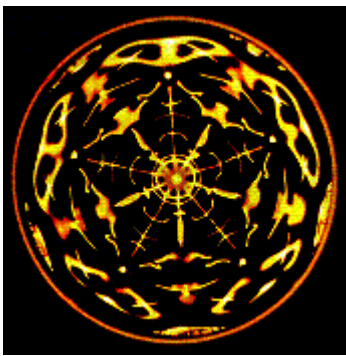
h ist die Plank'sche Konstante, zuständig für ultraschwache Strahlungsphänomene der Lichtquanten (Photonen). Die Energie jedes Photons ist durch die Plank'sche Konstante mal seine Frequenz gegeben. (Abb. 17, 18, 19).



Eine stehende Welle der Fr. 28,90 Hz generiert eine phasenversetzte bipolare Dreiecksstruktur wie sie z.B. bei vielen Schneekristallen und 3 oder 6 blättrigen Blüten-Blumen vorkommt. Wasser das mit „Danke“ angesprochen wurde oder einer gelben Lilie, mit einer Energie von $E = h \times f$, $E = 6,626 \cdot 10^{-34} \text{ Joule sec} \times 28,90 \text{ Hz (1/sec)} = 1,915 \cdot 10^{-32} \text{ Joule}$ (Abb. 20, 21 22)



Eine stehende Welle der Fr. 38,45 Hz generiert eine phasenversetzte Fünfecksstruktur wie sie z.B. beim Berg-Hahnenfuss (*Ranunculus montanus*) oder beim Frühlingsenzian (*Gentiana verna*) vorkommt, mit einer Energie von $E = h \times f$, $E = 6,626 \cdot 10^{-34} \text{ Joule sec} \times 38,45 \text{ Hz (1/sec)} = 2,547 \cdot 10^{-32} \text{ Joule}$ (Abb. 23, 24. 25)



Eine stehende Welle der Fr. 52,4 Hz generiert zwei gegenläufige Spiralen (13 links- und 8 rechtsdrehende) nach dem „**Goldenen Schnitt**“ („**Goldener Winkel**“ = 136,5°) (Abb. wie z. B. bei einem **Kiefernzapfen** oder dem „**Herzen**“ einer **Sonnenblume**, Ananas, Kakteen, etc. mit einer Energie von $E = 3,472 \cdot 10^{-32}$ Joule (Abb. 26, 27/28, 29/30, 31/32)

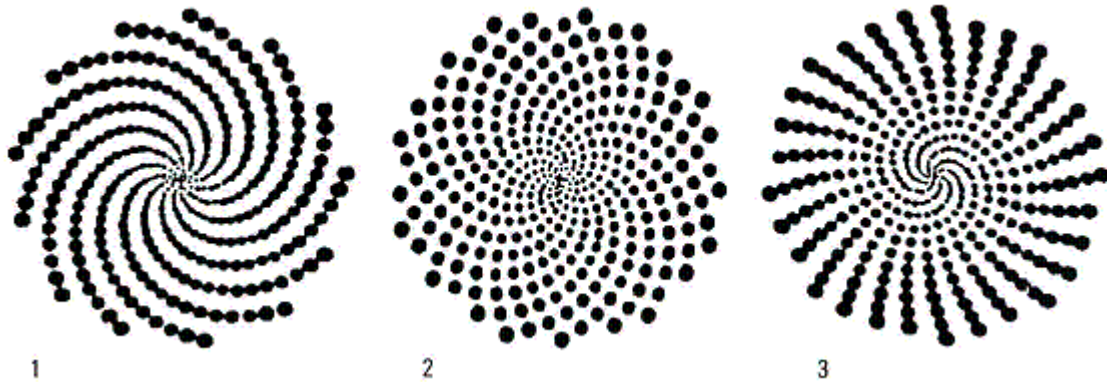


Abb. 26: Links, Winkel von 136,5°, mitte „**Goldener Winkel**“ 137,5°, rechts 138°

